

Geprüft werde allerdings die Möglichkeit des Baus einer Sporthalle in der Innenstadt für Schulen und Vereine.

Am Hindenburgplatz regelt eine Ampel den Verkehr, weil die Katalien in zwei Richtungen befahren wird.

Foto: Gernsbeck

Waldseestraße und der Freimersbergstraße zu umfahren. In diesem Bereich sei auch gestern am wenigsten los gewesen.

◆ Nachfragefragt

Der niederländische Spezialfirma einprogrammiert und getestet werden. Das dauert bis zu drei Wochen – eine Reparatur könnte aber länger dauern.

Werner Henns neues Buch „Rumänien – Der Norden“ beschreibt eine Region, über die selbst Rumänen nicht viel wissen / Nächstes Projekt: Äthiopien

Ein heiterer Friedhof, Urwald, Klöster und Ochsenkarren

VON LORELEI WIEGAND

Baden-Baden – „Der Norden Rumäniens ist eine der am wenigsten bekannten Regionen Europas, selbst vielen Rumänen ist diese Gegend weitgehend unbekannt.“ Mit diesen Worten beginnt Stadtrat Werner Henn die Geschichte in seinem neuen Buch „Rumänien – Der Norden“, dem ersten von insgesamt drei Bänden. Der Autor und Fotograf lebt und arbeitet seit über 20 Jahren in Baden-Baden. Das Reisen ist eine seiner großen Leidenschaften, die er nun zum Anlass nahm, ein Buch über sein Geburtsland zu schreiben.

der kein brauchbares Material gefunden. Dann habe ich spontan beschlossen, selber ein Buch über diese einmalige Region zu veröffentlichen“, erklärt der Autor weiter.

Wer jedoch einen typischen Reiseführer mit Routen, Restaurants oder Unterkünten erwartet, wird laut Henn enttäuscht. Denn das neue Buch ist nach eigenen Aussagen mehr ein kultureller und geschichtlicher Reisebegleiter und Bildband. Henn geht darin eher auf Sitten und Gebräuche, den orthodoxen Glauben und dessen Geschichte ein. „Wer etwas über Land und Menschen erfahren möchte, muss außerhalb der Touristenrouten reisen“, betont er.

MENSCHEN IN UNSERER REGION



Werner Henn wurde 1957 in Reschitz, im Westen des Landes, geboren. Auf zahlreichen Reisen durch Rumänien entstanden Reiseberichte, Reportagen und Filme, welche die Vielfalt seiner alten Heimat wieder spiegeln. Da er sehr wenig über die nördlichen Regionen seines Geburtslandes wusste, wollte er mehr darüber erfahren. „Bei meiner Recherche habe ich lei-

Deshalb habe er auf seinen Reisen durch den Norden Rumäniens ungewöhnliche Orte wie Klöster, abgelegene Dörfer und Friedhöfe besucht, die ansonsten nicht unbedingt als „Ausflugziele“ gelten. „Es war großartig, diese unberührte Natur zu erleben. Dort gibt es keine Infrastruktur, kaum Autos oder Züge. Die Menschen ziehen ihren Karren mit zwei Ochsen durchs Dorf, waschen ihre Kleidung im Holzkübel“, berichtet Henn begeistert. Hinzu komme, dass es eines der weitesten Gebiete in Europa sei, das einen Urwald aufweisen könne. Typisch sei deshalb auch die



Außerhalb der Touristenrouten unterwegs: Weltreisender Werner Henn mit seinem neuesten Buch über den Norden Rumäniens.

Foto: Wiegand

weit verbreitete und beliebte Holzarchitektur mit Schnitzereien. „Fast alles, Häuser, Kirchen und sogar Grabmäler, wird aus Holz hergestellt“, sagt Henn. So kam es dann auch, dass er auf einen eher „heiteren Friedhof“ in Sapanta stieß. Die Gräber wurden dort mit Holzkreuzen verziert, auf denen bunte Malereien das Leben der Verstorbenen widerspiegeln.

„Dieser Friedhof ist mittlerweile eine absolute Touristenattraktion. Um diese Kreuze zu erhalten, werden sogar schon Eintrittsgelder verlangt. Mal ehrlich, kennen sie einen anderen Friedhof, für den sie Eintritt zahlen müssen?“, sagt er. Auch sonst zählten die bemalter Klöster von Bukowina, eine Region im Norden Rumäniens zu den bedeutendsten Kultur gütern Europas. „Sie wurden bereits von der Unesco unter weltweiten Schutz gestellt“, weiß Henn.

Der leidenschaftliche Fotograf hat alle diese besonderen und außergewöhnlichen Eindrücke in eindrucksvollen Bildern festgehalten und dokumentiert. Nun reizt es ihn wieder etwas Neues zu erleben. Als nächstes Ziel stehe deshalb Äthiopien auf seiner Liste. „Ich biete jedes Jahr zwei Studienreisen an. Das Beste daran ist, dass es sich immer um ungewöhnliche Orte handelt, die man sonst nicht alleine bereisen würde.“ Der Autor war bereits in Libyen, im Oman und in Namibia. „Aber über diese Orte werde ich wohl keine Bücher veröffentlichen“, sagt Henn und lacht.

Werner Henn: „Rumänien – Der Norden“, Weltwinkel-Verlag, für 19,90 Euro im Buchhandel.